

**2. Zwischenbericht: Erding, ED:
FINr. 1606/51, 1606/56,
Gmkg. Altenerding, G-2026
M-2026-533-2_0
Stand 28.05.2026**

Kommende Woche ruht die Ausgrabung. Während dieser Zeit bricht Fa. Fehlberger das inzwischen entkernte Bestandsgebäude ab. Die Untersuchung der bisweilen komplexen mehrphasigen Siedlungsbefunde in der Südostecke wird ab dem 08. Juni fortgesetzt (Abb. 1)



Abb. 1 Mehrphasiger Siedlungsbefund in der Südostecke des Grabungsareals.

Aus einem kellerartigen Befund, der in das 12. bis 14. Jahrhundert datieren dürfte, stammt eine Scherbe mit einer Gesichtsdarstellung. Unter Umständen handelt es sich um ein Fragment eines seltenen Vorläufers der Bartmannkrüge, die ab der frühen Neuzeit weit verbreitet waren (Abb. 2).



Abb. 2 Gibt der Grabung ein Gesicht: Scherbe eines Kruges oder Bechers.

Zwischenzeitlich wurde auch das Fundmaterial vorsortiert, das Herr Förster im Zuge der Metallprospektion geborgen hat.

Neben rund 75 Münzen (eine aus spätrömischer Zeit, einige mittelalterliche, viele (früh-)neuzeitliche), gibt es ein reichhaltiges Sammelsurium an Gegenständen, die einst in Klettham in Umlauf waren (Abb. 3 bis 6)



Abb. 3 Münzen aus dem Humushorizont.



Abb. 4 Auswahl aussagekräftiger Funde, wie Schnallen, Tuchmarken etc.

Erwähnenswert ist z.B. eine spätmittelalterliche Tuchplombe aus Augsburg (Abb. 4 Mitte links).¹

¹ Freundliche Bestimmung: V. Förster.



Abb. 5 Metallprospektion des fundreichen Humushorizonts durch Herrn Förster.



Abb. 6 Sonstiges.

Im Abschlussbericht wird Herr Förster eine Auswahl an Funden näher vorstellen.

S. Biermeier M.A.